

PFARRBLATT FROHNLEITEN  
<http://frohnleiten.graz-seckau.at>



# Begegnung

FRÜHJAHR 2021



Jeder Frühling  
trägt den Zauber  
eines Anfangs in sich.

*(Monika Minder)*

## IMPRESSUM

**Inhaber, Herausgeber und Redaktion:**

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,  
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,  
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,  
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer

**Schriftleitung und Redaktion:**

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer, Mag. Hildegard Zink, Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Priel, Mag. Peter Schlör

**Lektorat:** Mag. Hildegard Zink

**Layout und Druck:** Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,  
8053 Graz, Kärntner Straße 96

**Offenlegung gemäß Mediengesetz:**

Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100%  
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.

**Bildernachweis**

Logo Caritas: [https://www.caritas-stpoelten.at/fileadmin/storage/stpoelten/ELDI/Pfarrcaritas/Logo\\_Barmherzigkeit\\_leben\\_PfarrCaritas.pdf](https://www.caritas-stpoelten.at/fileadmin/storage/stpoelten/ELDI/Pfarrcaritas/Logo_Barmherzigkeit_leben_PfarrCaritas.pdf)

Eheringe: <https://pixabay.com/de/illustrations/ringeschmuck-hochzeit-gold2634929/>

Taufe: [www.pfarre-gasen/pfarrblatt/51-pfarrblatt-2018-03/file.html](http://www.pfarre-gasen/pfarrblatt/51-pfarrblatt-2018-03/file.html)

Symbol Tod: [www.weserkirchen.de/seite/129163/trauerfeier.html](http://www.weserkirchen.de/seite/129163/trauerfeier.html)

Foto Pfarrer Jäger: [https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/5903306/Volkspriester-und-Paedagoge\\_Pfarrer-Paul-Jaeger-82jaehrig-gestorben](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/5903306/Volkspriester-und-Paedagoge_Pfarrer-Paul-Jaeger-82jaehrig-gestorben)

Grafik Wallfahrt: <https://www.pfarrbriefservice.de/image/grafik-farbig-pilgern>

Symbol Firmung: <http://www.kirchenweb.at/sakramente/sakrament/firmung.htm>

Symbol Erstkommunion: <https://de.cleanpng.com/png-kss1at/download-png.html###>

Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre.

## NÄCHSTE AUSGABE

**Redaktionsschluss: 28. Mai 2021**  
**Abholung für Pfarrblatt austräger:**  
**ab 18. Juni 2021**

**Das Titelbild**

Frühlingserwachen: Winterschneeball  
(Privatfoto)

## Osterbotschaft

**Wir sagen Euch an, eine heilige Zeit!**

Diese Worte stammen aus dem Text eines Adventliedes. „Advent?“, denken Sie vielleicht, „hat sich der Pfarrer in der Zeit geirrt?“ Ja, tatsächlich ist es mir in meiner Kaplanzeit gelungen, zum Pfingstfest an der Liedtafel in der Kirche die Liednummer des allseits bekannten Liedes „Stille Nacht“ aufzuschlagen.

Aber nein – diesmal habe ich mich nicht in der Zeit geirrt. Die heilige Zeit schlechthin, das höchste Fest, das wir Christen feiern, ist das Osterfest, auch wenn Weihnachten viel stärker im Gemüt und in den Herzen der Menschen verankert und zu einem „Weltfest“ geworden ist.

Zentrum unseres Glaubens ist aber die Hingabe an Leid und Tod des menschgewordenen Gottes Jesus Christus und seine Auferstehung. Und das feiern wir in den Kartagen – Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag – und am Ostersonntag. Ostern ist wahrlich für Christen die heilige Zeit.

**Was bedeutet aber heilig?**

Im Deutschen ist dieses Wort mit den Wörtern „heilen“ und „Heilung“ verwandt. Es bezeichnet eine Zeit, die Heilung schenkt, heilsam ist. In anderen Sprachen ist das Wort „heilig“ mit Begriffen wie „abgegrenzt“, „abgesondert“ verwandt, durchaus im Sinne des Besonderen. Somit ist heilige Zeit eine Zeit, die mich herausholt aus dem Alltag, die mich etwas erleben lassen möchte, das besonders ist und meine Gedanken darauf richtet. Solche Zeiten braucht der Mensch, und er sucht sie auch, verstärkt in der Freizeit. Vor den Einschränkungen durch Covid-19-Maßnahmen sind Wo-



chenenden und arbeitsfreie Zeit immer stärker zur „Eventzeit“ - Erlebniszeit – mutiert, unter anderem mit ausgelassenen Partys, die Feiernde in eine „Scheinwelt des Glücks“ mit - nicht seltenem - Vergessen des Alltages versetzen sollen. Ostern führt uns in die Welt Gottes. Nicht in einen Schein, sondern in jene Wirklichkeit, von der wir Christen glauben, dass sie das Ziel des Menschseins ist. Dieses Fest lässt aufleuchten – durch alle Sorgen und alles Leid des Alltags hindurch – die lichtvolle Herrlichkeit des Lebens in der Liebe Gottes, die ER all jenen schenken will, die sich diesem Angebot SEINER Liebe nicht verschließen. Es ist ein Hineinleuchten des Himmels in unser irdisches Leben, das uns mit Kraft für das Alltägliche erfüllen will und kann. So ist dieses Fest, das an jedem Sonntag neu – in kleinerem Rahmen – wiederholt wird, auch eine heilsame Zeit. Es bringt Heilung, indem es das Dunkel der Trostlosigkeit aus unseren Herzen nimmt und unser Leben auf ein Ziel ausrichtet, das freudige Erwartung heißt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Ostertage als eine solche heilige, besondere und heilsame Zeit erleben können.

*Ihr Ronald Ruthofer  
Stadtpfarrer*



[www.heiz-blitz.at](http://www.heiz-blitz.at)

**Brennholz - Kohle - Koks**  
**Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar  
Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut  
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**

# Geschichte der Diözese Graz-Seckau

## Teil 13: Von 1948 bis Mitte der 50er-Jahre

Obwohl nach Kriegsende alle pfarrliche Arbeit auf die **vier Naturstände** – Männer, Frauen, männliche und weibliche Jugend – ausgerichtet sein sollte, entstanden nach und nach wieder katholische Vereine. Der einflussreichste darunter war der **Cartellverband (CV)**: Er hatte sich schon vor dem Krieg nicht in die **Katholische Aktion (KA)** eingegliedert. Erst ab 1952 kam es zu einem „tolerierenden Nebeneinander“ (Maximilian Liebmann) zwischen CV und Katholischer Aktion.

Der **V. Steirische Katholikentag** im Juni 1950 wurde von 95% der Pfarren beschickt, die erhoffte Teilnehmerzahl von 60.000 übertroffen, darunter ca. 200 Frohnleitner Jugendliche.



Frohnleitner Jugendliche auf dem Weg zum Katholikentag

Zehn Wochen vor der Nationalratswahl im Februar 1953 wurde **Dr. Hanns Koren**, Vorsitzender der KA, an die zweite Stelle der oststeirischen ÖVP-Kandidatenliste gesetzt und in den Nationalrat gewählt. Er legte daraufhin sein Amt als Präsident der KA zurück, zur großen Erleichterung von Bischof Pawlikowski. Dr. Josef Krainer, der Sohn des Landeshauptmannes, wurde sein Nachfolger.

Im Mai 1947 wurde Bischof Pawlikowski die Ehrendoktorwürde der Universität Graz verliehen. **Rektor Josef Dobretberger** begründete diese hohe Auszeichnung mit folgenden Worten: „Wenn Ihnen, Exzellenz, die Theologische Fakultät heute das Ehrendoktorat verleiht, so ist dies ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes für Ihre Leistungen in schwerster Zeit, die Sie im Interesse der geistigen Freiheit, der Menschlichkeit und der Kulturgüter unserer Heimat vollbracht haben.“ Noch im selben Jahr erlitt der Bischof

zwei Schlaganfälle, von denen er sich nicht vollständig erholte. Am 2. August 1948 wurde ihm **Univ. Prof. DDr. Leo Pietsch** als **Weihbischof** an die Seite gestellt, der ihn beim Aufbau der Katholischen Aktion tatkräftig unterstützte. **1953 resignierte Bischof Pawlikowski**, der Papst nahm den Rücktritt an. Seine Erhebung zum Fürstbischof durch päpstlichen Erlass hatte den Scheidenden geehrt, ihm aber nicht über die Enttäuschung hinweggeholfen. In seiner für die Öffentlichkeit bestimmten Selbstbiographie schrieb er: „*Warum mir nahegelegt worden ist, um die Enthebung zu bitten, ist mir bis heute nicht klar. Ich habe alle meine Pflichten restlos erfüllt, habe alle Visitationsreisen, alle Funktionen bis zum Schluss genau absolviert.*“ (Liebmann, Kirchengeschichte der Steiermark, S. 371)

**Bischof Josef Schoiswohl** folgte am 18. Jänner **1954** Fürstbischof Pawlikowski als **Bischof Josef V.** in der Diözese Seckau nach. Der neu ernannte Bischof war 1924



zum Priester geweiht worden und seit 1951 als Administrator des Burgenlandes eingesetzt. Er galt anfangs als sittenstrenger Konservativer, zeigte sich aber nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil sehr **liberal**. Er führte den ständigen Priesterrat ein, ließ Laien als Kommunionsspender zu und modernisierte die Priesterausbildung. Geleitet wurden die Priesterstudenten von fortschrittlichen Pädagogen. Junge Priester konnten sich zum Schichtdienst in obersteirischen Kohlegruben melden, um mit Bergleuten ins Gespräch zu kommen. Am 2. Mai **1954** fand in Mariazell das erste **Treffen der Katholischen Arbeiterjugend** statt. Rund 7.000 jugendliche Arbeiter aus allen Bundesländern nahmen daran teil. Nicht ohne Stolz vermerkte der Bischof in seiner Chronik: „*Die Tatsache dieses Treffens und die Teilnehmerzahl wurde von den Sozialisten beachtet, die vermerken, dass sich hier eine neue Entwicklung anbahnen könnte.*“

### Unsere Pfarre ab 1948

Pfarrer Guggenberger organisierte die **Pfarrcaritas** neu: Unter seiner Leitung wirkten **in allen Ortsteilen** der Gemeinden Frohnleiten und Rothleiten Caritashelfer/innen, **insgesamt 20 Frauen und Männer**. Die Spendenfreudigkeit der Pfarrbewohner/innen war groß, so wurden neben Geld auch Gegenstände aus Edelmetall abgegeben. Unter diesen befanden sich Goldkronen und Goldzähne, auch sieben SS-Totenkopfringe aus Silber.

Die **Jugendarbeit** von **P. Clemens Gleinzer** und **P. Amideus Schuhmaier** begann Früchte zu tragen. Burschen und Mädchen wurden als Lektoren und Sänger in den Gottesdiensten eingesetzt, eine Chormesse für Jugendliche eingeführt, „*die fortab jeden Freitag 6 h morgens sein wird. So ist auch der Jugend im Betrieb Gelegenheit zum Besuch einer Werktagmesse geboten.*“ An jedem 4. Sonntag im Monat wurde eine Jugendmesse um 5 Uhr abends gefeiert. Eine Stunde davor war die Jugendstunde für große Mädchen angesetzt, die Burschen hatten ihre Zusammenkunft im Anschluss an die Messe. Jedes Jahr wurden von den Geistlichen Jugendlager und Ausflüge organisiert. Im Jänner traten **vier Mädchen** aus der Pfarre **in ein Kloster** ein: Helen G. in den Orden der Barmherzigen Schwestern in Graz, Aloisia St. und Maria T. in den Orden der Töchter der göttlichen Liebe und Katharina G., eine geprüfte Krankenpflegerin, wurde Servitin. Im September wurde der Pfarre eine **Seelsorgehelferin zugewiesen**. Sie übernahm 14 Wochenstunden Religionsunterricht in der VS und entlastete die Geistlichen.

Am 26. September **1948** fand das **Diözesanjugendtreffen** in Graz mit 25.000 Teilnehmern statt. Die **80 Burschen und Jungmädels** aus Frohnleiten stellten die größte Gruppe des Dekanats. Die **Weihnachtsfeier der katholischen Jugend**, 1948 noch im Hotel Straßburg, wurde mit Gesang und Spiel begangen. Nach den Ansprachen „*erfolgte durch die kath. Jugend die Armenbeteiligung*“. Bedürftige Mitbürger waren als Gäste zu

dieser Feier eingeladen worden.

Am 4. Dezember 1949 wurden **Pfarrsaal und Pfarrheim** – beide Räume waren während der NS-Zeit als Mietwohnungen beansprucht worden – wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben. In diesen Räumlichkeiten sollte die **Jugend** ihre Feste fern der Parteipolitik feiern können.

Die **intensive Jugendarbeit** wurde auch in den folgenden Jahren fortgesetzt. 1950 waren Eltern, Lehrer, Erzieher und Freunde der Jugendlichen zu Gesprächen im Pfarrsaal eingeladen. Ziele der katholischen Jugendarbeit wurden erörtert, Einwände, Wünsche und Beschwerden von Seiten der Eltern gehört. **Pater Amideus** wurde aufgrund seiner hervorragenden Arbeit mit Jugendlichen zum **Dekanatsjugendseelsorger** ernannt.

Die täglichen Gottesdienste und auch die Maiandachten waren überaus gut besucht, die **Volksmision vom 4. bis 12. Dezember 1948** „nahm einen erfreulichen Verlauf“: 2736 Beichten, 3.000 hl. Kommunionen, 13 Konversionen, 1 Ehesanierung und 65 Krankenkommunionen konnten verzeichnet werden.

Bauliche Maßnahmen: Die **Neugestaltung der Siebenväterkapelle** durch **Kunstmaler Luis Riegler** wurde abgeschlossen, ebenso die Renovierung der Kapelle in der Schrems (Ausmalung durch Luis Riegler).

In der **Klosterküche** wurde noch vor Weihnachten „der lang ersehnte neue Herd mit dem Bretterboden ringsum“ aufgestellt. Private Spender - „Wohltäter der Kirche“ - ermöglichten die **Vergoldung liturgischer Geräte**: Insgesamt 32,01 g Gold wurden dafür aufgewendet! Ende April 1949 war die **Außenrenovierung**

**des Turmes** begonnen und Anfang Juni abgeschlossen worden. Die Kosten konnten durch großzügige Spenden und Zuschüsse hereingebracht werden. Pater Lukas Nepel reparierte die **Turmuhre** und erfüllte damit einen Wunsch der Frohnleitner Bevölkerung.

Am Fronleichnamfest 1949 erfolgte die **erste Übertragung eines Gottesdienstes** aus der Pfarrkirche Frohnleiten **im Radio!** Eine große Erleichterung herrschte über die Entscheidung der **Diözese**, die **Eintreibung der Kirchenbeiträge** in unserer Pfarre zu übernehmen, und „*unsere Priester werden frei für die eigentliche Seelsorgearbeit*“.

Am 30. Juli 1949 nahm **Prior Guggenberger** Abschied von seiner Pfarre, die er seit 12. August 1946 verwaltet hatte. Er wurde als Pfarrer nach Gutenstein **versetzt**. An seine Stelle kam **Pater Angelikus Maria Schwarzenbach nach Frohnleiten**.

Am 23. Februar 1950 wurde das **Katholische Bildungswerk** in Frohnleiten gegründet: „*Wohl die größte Not unserer Zeit ist die Verwirrung und Verirrung der Geister nicht nur in politisch sozialen, sondern vor allem in weltanschaulich-sittlich-religiösen Fragen. Aus dieser Not heraus entstand das Katholische Bildungswerk, das uns in monatlichen Abendvorträgen im Pfarrsaale Frohnleiten klare und eindeutige Antwort auf die brennenden Fragen unserer Zeit geben soll.*“

**Pfarrsaal und Kirche** wurden zunehmend zu **Aufführungsorten für Konzerte**. Als Höhepunkt kann die Aufführung der großen Mariazeller Messe von Haydn mit Solisten der Züricher Oper und der Hamburger Staatsoper zu Ostern 1950 gesehen werden. Zu verdanken war dieser musikalische Hochgenuss, „*der den*

*Prior nur eine Jause beim Mitteregger [GH am Tabor] kostete*“, Herrn **Chormeister Cwienk**.

14. Juni des hl. Jahres 1950: die **Magna Mater Austriae von Mariazell in unserer Pfarrkirche**

Um 17.30 begab sich P. Prior mit Ministranten und weißgekleideten Mädchen zum Portal der Kirche, die Statue wurde zum Kirchenportal gebracht und vor dem Hochaltar auf einem blütenumkränzten Thron platziert. **Fürstbischof Ferdinand Pawlikowski und Konvent** stimmten kniend die Marienrufe an, empfahlen ihre Gemeinde „*dem Schutz und der liebenden Fürsorge der Gottesmutter*“ und beteten das „*Salve Regina*“. „*Unter den Klängen des begeistert gesungenen „Te Deum“* wurde die Gnadenstatue wieder zum bischöflichen Wagen getragen. Am 2. Dezember 1951 hielt **Weihbischof Dr. Leo Pietsch** den **1. Männertag in Frohnleiten** ab. „*Die Bauernbevölkerung und gewisse Kreise der Intelligenz sind begeistert dabei. Wenn man nur wüßte, wie die Arbeiter für diese Männertage zu gewinnen wären!*“

1952 wurden das **Leichenhaus** in Adriach und das **Mariazellerkreuz** am Ortsende **renoviert** und am Schiffall das neue Lärchenkreuz geweiht.

Im Kloster erhielt das **Refektorium** (Speisesaal) einen Magnesit-Terrazzo-Boden. Von November bis Mitte Dezember wurde der **Klostergang** mit einem Betonboden versehen. Der große **Kachelofen** im Pfarrsaal (früher Refektorium) wurde **abgetragen**, dafür ein eiserner Ofen aufgestellt.

1954: „*Sensation* *erregte in unserer Pfarre der Neger-Servit, P. Albert M., welcher am I. Advent-Sonntage das Rorate-Amt zelebrierte. Er ist der erste (Priester), der aus unserer Mission im Swasiland (Süd-Afrika) das Priestertum erreichte.*“

1955: Beginn der **Renovierung der Hauptfassade von Kirche und Kloster**, im Juli 1956 war die Erneuerung der Vorderfassade der Kirche abgeschlossen. „*Die Gemeinde beilegt sich mit der Anlage eines neuen Aufganges zur Kirche*“ und übernahm auch die Kosten für die elektrische Uhr an der Kirchenfront.

Hildegard Zink



Von links nach rechts stehend: P. Ildefons M. Panzer, P. Clemens M. Gleinzer, P. Amideus, M. Schubmaier, P. Ladislaus M. Maurer, Br. Simon M. Obermaier, P. Lukas M. Nepel  
sitzend: P. Alfons M. Benetti, Prior Generalis, P. Angelikus M. Schwarzenbach, Prior (1950)

#### Quellen:

Servitenchronik

Maximilian Liebmann, Die Zeit Fürstbischof Pawlikowskis. In: Kirchengeschichte der Steiermark. Graz 1993, S. 309 - 416

# Missionskreuz am Taboraufgang



*Volksmissionar P. Guido M. Pongratz und P. Angelikus weihen das Brückenkreuz*

Neben dem Missionskreuz im Vormarkt an der Römerstraße (1853) ist in der Pfarre Frohnleiten noch ein zweites Symbol zum Abschluss einer **Volksmission, jener im Jahre 1961**, vorhanden. Es stand am rechten Murerer vor dem Haus Brückenkopf 8

und wurde vom damaligen Pfarrer und Prior **P. Angelikus M. Schwarzenbach** feierlich gesegnet.

Dieses Holzkreuz mit der künstlerischen Darstellung des gekreuzigten Christus unter einem halbkreisförmigen schützenden Blechdach musste anlässlich des

Neubaus der Betonbrücke 1981 auf die gegenüberliegende Seite an den Taboraufgang versetzt werden. Dort steht es jetzt hinter einem Stadtbrunnen in einer Blumeninsel.

Die letzte Restaurierung erfolgte 1982. Aus diesem Anlass erschien auf der Titelseite des Frohnleitner Pfarrblattes vom Oktober 1982 ein Foto des Kreuzes mit der Überschrift des Christus-Psalms „**Der Herr herrscht vom Holze herunter**“:



O ihr alle, die ihr des Weges vorüber kommt,

Schaut her und seht, ob es einen Schmerz gibt wie meinen.

Sagt es allen Völkern:

Der Herr herrscht vom Holze herab.  
Räumt aus dem Weg Euer eigenwilliges  
ICH

Und tragt SEIN heiliges Kreuz  
Befolgt bis zum Ende SEIN heiligstes  
Gebot.

Erhaben über alle Himmel ist GOTT,  
Über alle Welt SEINE Herrlichkeit.

Wir wissen, ER kommt,  
ER kommt, Gericht zu halten.

Früher wurden anlässlich der Fronleichnamprozession bei diesem schönen Zeichen des Glaubens der dritte Altar von den Altenberger Familien **Affenberger vulgo Schwoager** und **Hörzer vulgo Bodlos** festlich geschmückt.

*Johann Melinz*

BEGLEITUNG IST  
VERTRAUENSACHE

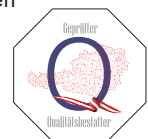


0 bis 24 Uhr  
0316 887 2800

ochitzgazin | © Joel Kernszenko | bezahlte Anzeige

## ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Patrick Köberl ist Filialleiter der Bestattung Frohnleiten. Er kümmert sich um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihm bekommen Sie alles aus einer Hand.



grazerbestattung.at



GRAZ  
BESTATTUNG

# Pfarrcaritas Frohnleiten hilft

**Kostenlose Ausgabe von**  
Brot und Gebäck,  
Milch und Milchprodukten,  
diversen haltbaren Lebensmitteln,  
Toilette-Artikeln  
jeden **Samstag um 11.00 Uhr**  
**im Klostergarten Frohnleiten**

Nehmen Sie das Angebot an und  
kommen Sie vorbei!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Sofort-Hilfe für Erdbeben-Opfer in Kroatien

Nach dem schweren Erdbeben im Februar  
2020, bei dem schon sehr viele Häuser  
und Existenzen zerstört wurden, gab es  
am 29.12.2020 erneut ein Erdbeben der  
Stärke 6,2 nach der Richterskala.

Die **Städte Sisak, Petrinja und Glina**  
mit dem gesamten Umland sind am  
stärksten betroffen. Derzeit gibt es dort  
ca. 45.000 gemeldete Objekte, die teil-  
weise oder ganz zerstört wurden, darun-

ter sind auch 29 kirchliche Objekte.  
**Pater Simon Orec**, unser ehemaliger  
Pfarrer, der in Zagreb lebt, startete kurz  
nach dem Beben einen Spendenaufruf,  
dem viele Frohnleitner nachkamen. Das  
bisher gespendete Geld wurde **Bischof**  
**Monsignore Vlado Kosic** von der Diöze-  
sanen Caritas Sisak übergeben.

**Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an alle  
Spender!**

Wir von der **Frohnleitner Pfarrcaritas**  
haben auch sehr schnell und unbürokrati-  
sch geholfen.

Nach dem Motto „Wer schnell hilft,  
hilft doppelt!“ konnten wir bereits am  
31.12.2020 insgesamt ca. 30 Kartons mit  
Kleidung, warmen Decken, Pölstern und  
auch haltbarer Nahrung dem Feuerweh-  
rkonvoi mitgeben, der am 01.01.2021 ins  
Erdbebengebiet aufbrach.

Eine **private Initiative** bringt seit Jänner  
benötigte Güter direkt in die betroffenen  
Dörfer.

Danke an alle Frohnleitner für die sehr  
zahlreichen Kleiderspenden schon vor

Weihnachten, denn nur so konnten wir  
ganz schnell helfen. Ein Dank auch an  
die **Fa. BIPA** für die Babynahrung und  
an die **Fa. UNIMARKT**, die haltbare  
Lebensmittel zur Verfügung stellte.  
Bilder können die Not und das Elend  
in den betroffenen Gebieten gar nicht  
wiedergeben. Man muss vor Ort gewesen  
sein, um diese unheimliche Stimmung  
wahrzunehmen.

Über jede Spende, ob Kleidung,  
Nahrungsmittel oder Geld, ist die  
Dankbarkeit riesengroß.

**Wir alle haben gerne geholfen!**

*Jinni Pally von der  
Pfarr-Caritas Frohnleiten*

## Laut Caritas Sisak werden aktuell

haltbare Lebensmittel (Konserven, Fertig-  
Gerichte, Kaffee, Tee...) Hygiene-Artikel  
(Waschmittel, Körperpflege-Artikel),  
Tierfutter und Verlängerungskabel **drin-  
gendst benötigt**.

Über das Konto der Franziskaner in  
Zagreb kommt Ihre/eure finanzielle  
Hilfe an:

**Franjevaciki Samostan Hercegovac-  
ke provincij**

**IBAN: HR 1423 6000 0110 1512 815**

**BIC: ZABAHR2X**

Jede - auch noch so kleine - Spende  
hilft in dieser schweren Zeit!



Das zerstörte Zentrum von Petrinja (Foto P. Simon)

**BAU AUSFÜHRUNG**  
**HAUSHOFER & SÖHNE**

A-8130 Frohnleiten  
office@haushofer.at
Brunnhof 3
Tel.: 03126/2637  
www.haushofer.at

**von der Planung bis zur Ausführung**

Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz  
Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik

# Hl. Johannes der Täufer

Es gibt mehrere Heilige, die den Namen Johannes tragen, z.B. Johannes Evangelist (27. Dezember) oder Johannes Nepomuk (16. Mai). Der Johannes, von dem hier die Rede ist, gilt als ganz besonderer Heiliger: Während bei allen anderen nur der Todestag als Gedenktag gilt, wird Johannes Baptist (d.h. „der Täufer“) gleich zweimal gefeiert: seine Geburt am 24. Juni und sein Tod am 29. August. Er ist daher neben Jesus und Maria der einzige, dessen Geburtstag gefeiert wird. Über Johannes berichten nicht nur alle vier Evangelisten, sondern auch der jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus.

Zwischen Johannes und Jesus besteht eine enge Beziehung: Sie sind miteinander verwandt und gleich alt. Es gibt viele Parallelen in ihrem Leben: beginnend mit der Ankündigung der Empfängnis durch einen Engel über das Leben als Wanderprediger bis zum gewaltsamen Tod. Jesus ließ sich von Johannes taufen (Lk 3, 21-22) und sprach voll Hochachtung von ihm als „mehr als einen Propheten“ und „unter den von einer Frau Geborenen gibt es keinen größeren als Johannes“. (Lk 7, 26-28) Johannes wiederum sagte von Jesus: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“ (Joh 1,29) „Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.“ (Joh 1, 34) Ja, er schickte sogar seine Jünger zu ihm und trat damit auch freiwillig in die zweite Reihe zurück. (Joh 1, 35-39)

Johannes' Eltern waren der jüdische Priester Zacharias und Elisabeth (in unserer Pfarrkirche als Monumentalfiguren links des Hochaltars zu sehen). Die Geschichte vom Wunder seiner Geburt ist bei Lukas 1, 5-80 nachzulesen, darunter auch über den Besuch Marias bei ihrer Verwandten Elisabeth (Fest „Mariä Heimsuchung“ am 2. Juli). In dieser Geschichte sind zwei Lobgesänge enthalten, die noch heute im täglichen Stundengebet gebetet werden: „Magnifikat“ und „Benedictus“.

Als Johannes geboren wurde, prophezeite sein Vater: „Und du Kind wirst der Prophet des Allerhöchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Herrn hergehen, um seinen Weg zu bereiten.“ (Lk 1, 76) Tatsächlich gilt Johannes als letzter

Prophet des Alten Testaments und Wegbereiter Christi. (Joh 1, 6-8) Vor seinem Auftreten in der Öffentlichkeit lebte er in der Wüste, mit etwa 30 Jahren zog er in die Gegend am Jordan und verkündete das Kommen des Messias, des Erlösers. Er forderte die Menschen auf, Buße zu tun und umzukehren. (Lk 3, 1-18) Das Volk verehrte den Propheten, viele ließen sich von ihm taufen. Dabei nahm sich Johannes kein Blatt vor den Mund und bezeichnete das Volk und dessen Führer als „Schlangenbrut“. (Lk 3, 7-8) Doch als er sich auch mit dem Herrscher Herodes Antipas anlegte (neben anderen Schandtaten warf er ihm Ehebruch mit seiner Schwägerin Herodias vor), ließ ihn dieser kurzweg verhaften. (Lk 3, 19-20) Als Herodias' Tochter (in außerbiblichen Texten Salome genannt) auf Betreiben ihrer Mutter den Kopf des Täufers als Belohnung für einen Tanz verlangte, ließ Herodes ihn enthaupten. (Mt 4, 1-12) Diese grausige Begebenheit ist ein häufiges Motiv sowohl in der bildenden Kunst als auch in Literatur und Musik.

In der altchristlichen Kunst wurde der Heilige nur in der Verbindung mit der Taufe Jesu dargestellt (oft mit einer Muschel als Taufschale), erst später als hagerer Asket im Fellgewand oder auch als Knabe, meist in Verbindung mit dem gleichaltrigen Jesus und dessen Mutter Maria. In beiden Fällen können dieselben Attribute hinzugefügt sein: Lamm, Kreuzstab, evtl. mit Spruchband „Ecce Agnus Dei“. Johannes kann auch mit seiner rechten Hand auf Christus zeigen. In unserer Pfarrkirche ist auf dem Aufsatz des Taufbeckens die Taufe Jesu zu sehen. Schauen Sie sich das am Johannistag um 7 Uhr in der Früh an: Ein Sonnenstrahl fällt genau auf die Skulptur.

Auf dem Josefsaltar in Adriach ist der Johannesknabe ein Mitglied der Heiligen Sippe und hält dem kleinen Jesus eine Birne hin.

Johannes ist ein beliebter Vorname, bei uns oft zu Hannes oder Hans abgekürzt. Auch religiöse Gemeinschaften sind nach ihm benannt (z.B. der Johanniterorden). Viele Kirchen und Kapellen sind ihm geweiht, in unserer Pfarre die Jordankapelle im Pöllagraben, wo alljährlich auch am



*Johannes tauft Jesus*

24. Juni eine heilige Messe gefeiert wird. Ebenso zahlreich sind seine Patronate für Länder (z. B. Malta), Berufe (u.a. Hirten, Kürschner, Gerber) und Haustiere (v.a. Lämmer und Schafe), für Vegetarier und Antialkoholiker, weil er kein Fleisch aß und keinen Alkohol trank, sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährte.

Die Empfängnis (zu den Tag-Nacht-Gleichen) und Geburt (an den Sonnenwenden) von Jesus und Johannes zerlegen das Jahr in Abschnitte von je drei Monaten. Der Johannistag am 24. Juni ist genau ein halbes Jahr vor der Geburt Jesu angesetzt, ein Wendepunkt im Jahr, passend zur Aussage von Johannes selbst: „Er (Jesus Christus) muss wachsen, ich aber muss abnehmen“. (Joh. 3, 30) Nun werden die Tage wieder kürzer.

Das Johannistfeuer, in der Nacht auf den 24. Juni entzündet, geht auf einen heidnischen Brauch zurück, ist aber im Christentum zu einem Symbol für Christus geworden.

Für Landwirte hat der Johannistag eine besondere Bedeutung: Mit ihm enden Spargel- und Rhabarbersaison, die Ernte vieler Feldfrüchte sowie die Heuernte beginnen.

Auch zahlreiche Bauernregeln beziehen sich auf den 24. Juni: „Vor Johannes bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen.“ – „Regen am Johannistag - nasse Ernte bringen mag.“ – „Wenn die Johannismwürmchen glänzen, sollst du richten deine Sensen.“ – „Bienen, die vor Johannistag schwärmen, tun des Imkers Herz erwärmen.“

*Maria Magdalena Reiter*

# Die Krippenzwerge treiben es bunt

Kennen Sie Frau Rosa Rot, den Kugelhasen Gustav Gelb, den frechen Pauli Blau oder zumindest das Fräulein Cordula Grün?

Nein? Natürlich nicht, denn diese Bekanntschaften pflegen ausschließlich die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen.

„Die Welt ist farbenfroh“ lautet unser Themenschwerpunkt für die nächsten Wochen, und diese 4 Figuren sind die Protagonisten von lustbetonten Farbgeschichten.

Sie sollen für unsere Krippenkinder einen bunten Reigen an ganzheitlichen Erfahrungen in Bezug auf Farberkennung und Unterscheidung eröffnen und begleiten.

Kinder reagieren viel sensibler auf Farben als wir Erwachsene und verknüpfen Erfahrungen, die sie damit machen dürfen, mit ihren eigenen, individuellen Emotionen.

Das Verkosten von roten, gelben, blauen und grünen Lebensmitteln in Verbindung mit deren Gerüchen, Aussehen und Geschmack lässt sie z.B. die Auswirkungen auf das eigene Wohlbefinden spüren.

Wenn wir unsere Kleinen mit Geschirrspülbürsten, Schwämmen, Pinseln, Stempeln und voll gefüllten Farbtöpfen zu freiem Gestalten motivieren, geben wir ihnen nicht nur die Möglichkeit zu Farbexperimenten, sondern steigern auch ihre Freude an gemeinsamen Aktivitäten und selbstständigen Denkprozessen.

Wer in die teilweise übermütigen, dann aber auch wieder entspannten Gesichter von Kindern schauen kann, wenn sie ein Farbbad in erwärmter Kleisterfarbe nehmen, weiß, wie intensiv sie die Ausdruckskraft von Farben und deren Wirkung auf Stimmung und Gefühle erleben. Diese Freude, das Staunen und unmittelbare Reagieren nützen wir auch dafür, den Blick der Krippenzwerge zu

heben, um die Vielfalt der Farben in der umgebenden Natur wahr zu nehmen. Mit dem schönen Wetter verlagert sich unser Alltag sofort wieder größtenteils hinaus in den Garten, wo die ersten Frühblüher als Farbtupfer unser Herz erfreuen. Unsere bunten Rasseln liegen schon bereit, um den Frühling bald endgültig aufzuwecken. Schließlich haben wir beim „Garteln“ im Hochbeet bereits die ersten grünen Spitzen unseres Schnittlauchs entdeckt.

Endlich können wir wieder im warmen Sonnenschein in der Sandkiste graben, in unserem blauen Gartenhäuschen werkeln und mit den kunterbunten Fahrzeugen über die Wiese flitzen.

„Ja, unsere Welt ist farbenfroh – und das mit ganzem Herzen fröhlich!“

*Ingrid Vorraber mit ihrem Krippenteam  
Eva, Verena, Maria und Birgit*





# Feste feiern – Schöpfung verantworten

Feste feiern? In Zeiten von Corona? **JA!**

Trotz aller Maßnahmen und Vorschriften versuchen wir im Pfarrkindergarten Corona für die Kinder, so gut es geht, außen vor zu halten.

Im Fasching feierten die fünf Kindergruppen, wie jedes Jahr, ein Fest zu einem bestimmten Thema. Die Verkleidungen bastelten sich die Kinder selbst. Angefangen von Superhelden und Riesen, besuchten andere das Farbenland oder das Land aus Schnee und Eis. Manche wiederum hatten Spaß, sich einfach ganz kunterbunt zu verkleiden.



Aschermittwoch mussten wir ohne unseren Herrn Pfarrer feiern. Betriebsfremden Personen ist zurzeit der Zutritt in die Einrichtung wegen Corona untersagt.

Das schöne Wetter erlaubte uns heuer, schon sehr früh die Gartensaison zu eröffnen. Die Natur beginnt zu erwachen. Erste Frühlingsblumen strecken ihre Köpfe aus der Erde und werden von den Kindern mit Freude achtsam und staunend betrachtet. Samen, Zwiebeln und Knollen werden in die Erde gelegt, gehegt und gepflegt, um dann beobachten zu können, wie sie aus der dunklen Erde zu sprießen beginnen. Wie sagte einmal ein Kind so trefflich: „Jetzt erblickt die Pflanze *das Licht der Welt!*“

Mittlerweile befinden wir uns mitten in der Fastenzeit. Jesuschichten führen uns hin zum Osterfest. Immer wieder merken wir, wie unbefangen und selbstverständlich Kinder nach Gott fragen. Sie sind auf ihre Weise religiös und spirituell begabt. „*Religiöse Bildung und Begleitung fördert Vertrauen, eine positive Lebenseinstellung, Lebensmut und Lebensfreude, ein soziales Miteinander und eine positive Krisenbewältigung.*“<sup>1</sup> Eigenschaften, die wir in Zeiten wie diesen alle gut brauchen können.



Zum guten Gelingen ist manchmal Hilfe anderer notwendig. Ein Dankeschön geht an das **Team der Mur-Apotheke**. Das gesamte Kindergartenteam darf einmal wöchentlich zum verpflichtenden Antigentest kommen.

Herr **Manfred Rompold** hielt während der Wintermonate die Wege des Kindergartenareals schneefrei und die **Gärtner der Stadtgemeinde** sind schon wieder fleißig dabei, unseren Garten frühlingsfit zu machen. Ein herzliches Danke von uns allen!

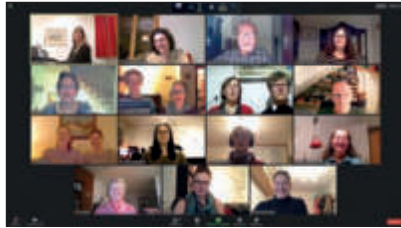
*Birgit Sindelgruber*

<sup>1</sup> aus: Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan



# Chorsingen online - mit österlichem Halleluja

Der Chor der Pfarre Frohnleiten befindet sich noch immer im „Distance Singing“: Wir proben alle vierzehn Tage in Form einer Videokonferenz alte und neue Chorstücke und freuen uns, einander wenigstens auf diesem Weg wiedersehen zu können. Gleichzeitiges Singen ist zwar leider nicht möglich, aber man kann immerhin die Stimme in Schwung halten und die Melodien gut ins Ohr bekommen.



Am Ende des vergangenen Jahres konnten wir die Weihnachtsfeiertage genau nach den Vorgaben der Corona-Bestimmungen festlich gestalten: jeweils ein Quartett aus dem Chor sang weihnachtliche Choräle, begleitet von drei Streichern und Orgel.



In einer ähnlich kleinen Besetzung werden wir voraussichtlich auch am Ostersonntag das Hochamt mit freudiger Kirchenmusik mitfeiern. Die eigentlich schon im Vorjahr geplante und auf heuer verschobene große Chor-Orchester-Messe wird dann hoffentlich zum nächsten Osterfest erklingen!

Wir möchten aber zu Ostern herzlich zum gemeinsamen virtuellen Singen einladen: Am Ostermontag (05.04.) steht um 19:30 Uhr unsere Online-Chorprobe allen offen, die ein paar einfache Lieder mit uns singen wollen! Da ja derzeit auch der Gemeindegottesdienst nicht erlaubt ist, kann man auf diese Weise wenigstens zu Hause vor dem Bildschirm in die Osterfreude einstimmen. Wir freuen uns auf ein österliches „Halleluja“ mit vielen Gästen!

Der passende Link dafür ist auf unserer Homepage zu finden: [frohnleiten.graz-seckau.at/chor-der-pfarre](http://frohnleiten.graz-seckau.at/chor-der-pfarre)

Miriam Abrrer

## Kirche lebt

Covid-19 hat unser Leben grundlegend geändert, auch unser religiöses. Viele von uns feierten Gottesdienste ausschließlich vor dem Bildschirm, es ging aber auch – an die gesetzlichen Vorgaben angepasst – auf gewohnte Weise:



Mitglieder des Frohnleitner Faschingsclubs besuchten den Gottesdienst am Fasching Sonntag

### Einkehrtag 2021

Vorträge und gemeinsames Mahl nach dem Kreuzweg entfielen am 3. Fastensonntag, die traditionelle Fastensuppe aber gab es, dieses Jahr zum Mitnehmen!

Danke der Pfarrhaushälterin und ihrer Schwester, die diese köstlichen Suppen zubereiteten und transportgerecht abfüllten! Die Spenden gingen an die Aktion „Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand“ der Katholischen Frauenbewegung.



Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften  
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration

Wir gehen gerne auf Ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche ein und beraten Sie eingehend und unverbindlich über Material, Form und Bearbeitungsmöglichkeiten.

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

**steinmetz PIRSTNER**  
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 [www.pirstner.at](http://www.pirstner.at)

# In Memoriam Pater Dominikus, OFM

Am Mittwoch, dem 23. Dezember 2020, verstarb unser langjähriger und beliebter Seelsorger **Pater Dominikus Ramljak** in der Universitätsklinik von Mostar nach kurzer und schwerer Krankheit im 84. Lebensjahr.



Sein Leben begann am 12. Mai 1937 in Čitluk bei Posušje (BiH) in der Familie Ivan und Iva Ramljak als eines von 11 Kindern. Mit 13 Jahren trat er seinen Weg zum Priestertum im Franziskanerorden von Mostar an und wurde am 3. April 1965 in Rom zum Priester geweiht. 1966 bis 1967 wirkte er als Kaplan und Katechet in Humac/Herzegovina. Als junger Priester kam P. Dominikus im August 1967 bereits mit der ersten „Mannschaft“ der Franziskaner von Mostar nach Frohnleiten und war zuerst Kaplan und Katechet, später vier Jahre lang Pfarrer. Zum 40jährigen Jubiläum der Franziskaner in Frohnleiten schrieb er im Pfarrblatt „Begegnung“ unter anderem über seine ersten seelsorglichen Erfahrungen hier in der Pfarre: *„Damals sind wir gerne nach Frohnleiten gekommen. [...] Wir waren selbst neugierig auf andere Länder, Sprachen, Bräuche und Sitten. Wir wollten von ihnen lernen, aber auch zeigen, was wir im ‚Reisegepäck‘ an ähnlichen Gütern mitgebracht haben. In unseren Köpfen war schon damals die Idee von einem vereinten Europa reif. Wir träumten davon, uns überall frei bewegen zu können, überall zu lernen und uns mitzuteilen und interessanten Menschen zu begegnen – nicht nur jenen, die uns wohlgesinnt sind, sondern auch den anderen. Und es geschah gerade so, wie wir uns es vorgestellt hatten. Bald haben wir die Frohnleitner und Steirer nicht mehr als Fremde, sondern als Freunde, als Brüder und Schwestern wahrgenommen.“* Dann schreibt er weiter über seine Arbeit als junger Priester in der Pfarre Frohnleiten: *„Wie viel Freude war es, mit Kindern zu arbeiten, die uns am leichtesten verstanden haben. Mit den Jugendlichen, die gerne zu uns gekommen sind, mit denen wir so viel unternehmen konnten, oder mit Gruppen und Vereinen, die der Kirche nahe standen. Aber auch jene, die uns sprachlich nicht immer verstanden haben, taten immer so, als ob sie uns bestens verstehen würden. Wir wurden nie ausgelacht, obwohl unser Deutsch vielleicht manchmal miserabel war. Das war für uns Zeichen, dass wir hier willkommen waren und weithin mit den Menschen hier arbeiten durften.“*

Unter seiner Leitung als Pfarrer entstanden der Jugendkeller K71, das Pfarrzentrum mit Pfarrsaal, Leseraum, Sängerraum, Aussprachezimmer und Mädchenheim. In dieselbe Zeit fielen die Friedhofsreform mit der Einrichtung einer eigenen Verwaltung, die Erweiterung des Pfarrblattes, die Priesterweihe von fünf Franziskanern im Jahre 1973 und vieles mehr. Nach der Beendigung des Pfarrdienstes in Frohnleiten kam er für ein Jahr als Krankenhauseelsorger ins LKH Graz, ein weiteres Jahr war er Krankenhauseelsorger in LKH Voitsberg. Von 1977 bis 2004 wirkte er in der Diözese Fulda in Deutschland als Kaplan und Pfarrer in mehreren Pfarren mit Wohnung in der franzi-

kanischen Gemeinschaft in Blankenau. Von Anfang 2005 bis Ende August 2018 wirkte er als Kaplan in seiner und unserer Pfarre Frohnleiten.

P. Dominikus war im Glaubensalltag für Frohnleiten das geworden, was **Pater** auf Deutsch heißt: **Vater**. Wie ein Familienvater teilte er mit der Gemeinde in seiner humorvollen Art Freud und Leid, trug Sorge und Enttäuschung, spendete Mut und Trost. Die Frohnleitner lernten ihn kennen als Seelsorger, der von der Familie geprägt und auf die Familie ausgerichtet war. Unter anderem konnte er auch in zerstrittene Familien Frieden und Versöhnung bringen. Man spürte, dass er mit 10 Geschwistern aufgewachsen war und ihm die Gemeinschaft seiner Ordensfamilie wichtig war.

Von seinen vielen humorvollen Anekdoten ist mir diese in Erinnerung geblieben: Er begegnete an einem Faschingsdienstag einem jungen Mann am Kirchplatz, den das Glockengeläute störte. Auf die Frage, ob er etwas tun könnte, damit die Turmglocken gar nicht oder weniger läuten könnten, antwortete P. Dominikus: *„Sie laden dich zum Gebet und zum Sonntagsgottesdienst ein!“* Der junge Mann entgegnete: *„Ich bete nicht und gehe nicht in die Kirche.“* Und P. Dominikus meinte daraufhin: *„Dann solltest du sie mindestens zur Buße hören.“*

Am 1. September 2018 verließ P. Dominikus Frohnleiten und kam in seine Heimatpfarre Posušje, wo er bis zu seinem Tod in einer franziskanischen Gemeinschaft lebte und wirkte. Am 24. Dezember (Heiligabend) wurde er im Ortsfriedhof von Posušje, im Beisein von dreißig seiner Priesterbrüder und vielen Gläubigen verabschiedet. Requiescat in pace!



Unvergesslich bleiben seine Worte beim Abschiedsgottesdienst am Sonntag, dem 26. August 2018. Er wählte ein Wort aus dem Alten Testament, in dem Jahve seine Liebe zum Volk Israel kundtut: Wenn deine Mutter dich vergisst und verlässt, ich aber werde dich nie vergessen. In Anlehnung daran sprach er zur versammelten Gemeinde: **„Liebes Gottesvolk von Frohnleiten! Ich werde euch nie vergessen. Ihr bleibt in meinem Herzen, solange ich lebe. Bleibt auch ihr in Treue und Liebe zueinander, und in Treue und Glauben an Gott, den Herrn!“**

Pater Simon

# Nachruf auf Pfarrer Paul Jäger

Am 21. November 2020 verstarb der Pfarrer von Röthelstein und Religionsprofessor i. R, Mag. Paul Jäger. Bischof Willibald Krautwaschl leitete das Requiem. Wir bringen Auszüge aus der Trauerrede der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, Frau Sandra Hojnik-Köppel:



2018 feierten wir sein goldenes Priesterjubiläum: 50 Jahre Priester – 50 Jahre dafür verantwortlich, einen so persönlichen Bereich wie „Glaube“ und „Religion“ zu den Menschen zu bringen, 40 Jahre davon in Röthelstein.

Gerne erwähnte er das besondere Jahr seiner Weihe – 1968 – das Jahr der großen Jugendrebellionen. Die Jugend lehnte sich auf gegen die Generation davor, gegen die da oben – aber auch gegen die Religion – und in diesem Jahr wurde Paul Jäger im Grazer Dom zum Priester geweiht. In stürmischer Zeit, in der Religion immer mehr als Relikt einer vergangenen Ära betrachtet wurde, als etwas, das in die „neue“ - in die „moderne Zeit“ nicht mehr so richtig hineinpasst, hörte er seine Berufung.

Mit seiner besonderen Art ist es Paul Jäger gelungen, Zugang zu den Menschen zu finden. Als Religionslehrer in unserer Volksschule und im Brucker Gymnasium bereitete „Professor“ Jäger vielen Kindern und Jugendlichen den Weg zum Glauben.

Auch sein Engagement in vielen Mittelschul- und Hochschulverbindungen war für ihn mehr als nur eine Mitgliedschaft. Dort hat er seine Familie gefunden und die katholischen Verbindungen wurden ihm eine zweite Heimat. [...]

Ein wohl besonderer Schritt für Paul Jäger war nach Stationen in Leoben-Göss, Wärtberg und in Deutschfeistritz das Jahr 1980. Gerne erzählte er, wie er am 1. Adventsonntag dieses Jahres im frisch verschneiten Röthelstein zur Pfarrkirche kam und die Messbücher nicht an fand. Sein Vorgänger hatte sie noch originalverpackt in der Kanzlei aufbewahrt!

Ein so junger Pfarrer – ein Deutscher – viele ältere Röthelsteiner brachten dem „neuen“ Pfarrer einige Skepsis entgegen – immerhin waren zwei Generationen mit Pfarrer Dr. Franz Schawill aufgewachsen. [...]

Pfarrer Paul Jäger fand schnell und auch unkonventionell Zugang zu unserer Dorf- und Pfarrgemeinschaft. Als Religionslehrer in der Volksschule – als einer der ersten, der auch Mädchen als Ministrantinnen begrüßte – als Initiator für eine bis heute gut gepflegte Tradition: das Sternsingen, so begegnete er den Jüngeren. Vielen von uns ist er auch noch als Schiedsrichter bei Fußballturnieren in Erinnerung – oder beim gemeinsamen Feiern von Festen bei unseren Vereinen – überall war Pfarrer Paul Jäger ein geschätzter Gast.

Gerne begleitete er unsere Fußwallfahrer nach Mariazell – die Begleitung erfolgt mental – der Dankgottesdienst in der Basilika kam immer von Herzen.

Auf Menschen zugehen, ins Gespräch kommen – egal welcher Orientierung, Gesinnung, Herkunft – hier zeigte sich stets die besondere Persönlichkeit unsers Pfarrers. Er war auch als Spender der Sakramente gefragt – unzählige Taufen und Trauungen

– nicht nur in Röthelstein – zeugen von seiner Beliebtheit und seine persönlichen Worte bereicherten diese Meilensteine im Leben von vielen Menschen. Aber auch beim Abschied und auf dem letzten Weg fand er immer einen besonderen Zugang und Worte des Trostes für die Hinterbliebenen – und Worte der Anerkennung für den Verstorbenen.

Einen besonderen Stellenwert im Leben unseres Pfarrers nahm die Musik ein. Selbst ein begnadeter Sänger, wusste er gute Musik jederzeit zu schätzen – und die musikalische Gestaltung von Messen durch den Röthelsteiner Festtagschor war für ihn eine besondere Freude.

Die Sanierung des Pfarrhauses – danach die umfassende Kirchen-sanierung – viel Elan und Energie flossen in diese großen Projekte, und heute dürfen wir voll Stolz unsere Pfarrkirche und die Pfarre als Zentrum unseres Dorflebens sehen.

In den letzten Jahren wollte sein Körper nicht mehr so, wie es sein reger Geist wollte. Wurde ihm anfangs das Gehen beschwerlicher, so machte ihm auch zusehends das Alleinsein zu schaffen. Nach einem Unfall organisierten wir die 24-Stunden-Pflege, die es ihm ermöglichte, noch über zwei Jahre im Pfarrhof zu leben. Die liebevolle Pflege durch die beiden Vioricas ließen ihn anfangs noch am Pfarrleben teilhaben, und bis zum Schluss war er so eingebunden in die Geschehnisse rund um die Pfarre.

Am Allerseelentag musste er mit Verdacht auf Schlaganfall ins Spital gebracht werden. Die zunehmende Schwäche und eine Lungenentzündung waren zu viel für seinen Körper, und so schloss er am Nachmittag des 21. November für immer seine Augen.

Im Namen unserer Pfarre, im Namen des Pfarrgemeinderates und auch von mir ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“ an den Pfarrer und Menschen Paul Jäger, der nach 40 Jahren Dienst in und für die Pfarre heimgegangen und vorausgegangen ist in das himmlische Reich.

Unser Pfarrer wollte keine große Verabschiedung, aufgrund der derzeitigen Situation wurde ihm dieser letzte Wunsch erfüllt.

*Trauerrede von Sandra Hojnik-Köppel (leicht gekürzt)*



**NATURSTEIN**

**STEINMETZ HINTERLEITNER**  
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten

**ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN**  
Werk Frohnleiten 03126 / 2755  
Mobil 0676 / 76 13 701  
office@steinmetz-hinterleitner.at

Qualität in Stein  
seit 1959

**www.steinmetz-hinterleitner.at**

# Nachruf für Lieselotte Reicher-Kuhna

Am 13. Dezember des vergangenen Jahres verstarb plötzlich und unerwartet unsere langjährige und vielseitige Pfarrmitarbeiterin, **Frau Lieselotte Reicher-Kuhna**. Sie wurde am 31. August 1943 in Voitsberg geboren, wo sie ihre Pflichtschule absolvierte.



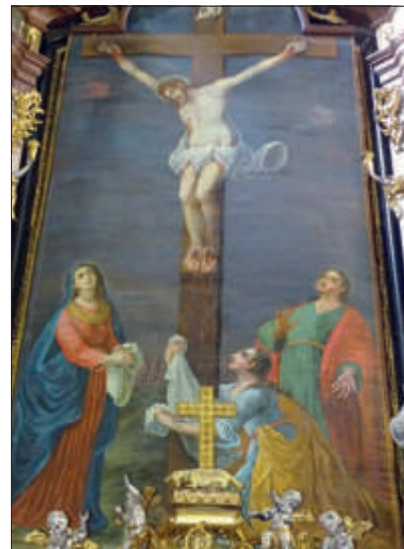
Anschließend besuchte sie die Kunstgewerbeschule in Graz. Später kam sie nach Düsseldorf, wo sie die Kunstakademie besuchte. Damit sie ihr Studium selbst finanzieren konnte, übernahm sie erstmals Restaurierungsarbeiten, die später ihr berufliches Standbein werden sollten. Das einschlägige Fachwissen hat sie sich in diversen Studiengängen des Bundesdenkmalamtes angeeignet. Doch bei aller Liebe zu diesem Bereich hat sie stets darauf geachtet, ihre künstlerischen Fähigkeiten nicht zu kurz kommen zu lassen. So entstand im Laufe der Jahrzehnte ein umfangreiches und vielfältiges Werk, das in zahlreichen Ausstellungen zu sehen war. So konnten wir hier bei ihrer Ausstellung in unserem Klostergang in der Fastenzeit des Jahres 1993 unter dem Motto „Ich schaue auf dich“ ihre Werke betrachten und meditieren. Sie verband die Leiden Jesu mit den Leiden des (heutigen) Menschen. Ihre Werke erhielten durch diese Verknüpfung eine zusätzliche Dimension, ohne das Mysterium vom Leben, Sterben und Auferstehung Jesu zu relativieren.

Ihre zahlreichen Kunstwerke bleiben auf die Dauer sichtbar, wie das im Jahre 1991 restaurierte Fastenbild in unserer Pfarrkirche, das restaurierte Fastenbild in der Kirche Adriach, das Georgimarterl gegenüber dem Altenheim in Adriach, sowie die neueste Bemalung des Werfenbauermartels im Jahre 2019, das die Landjugend Ortsgruppe Frohnleiten vorher fleißig restauriert hatte.

In ihrem über 30 Jahre währenden Leben in Frohnleiten ist sie nicht nur durch ihre Kunstwerke bekannt geworden, sondern auch durch ihren täglichen Kirchgang, ihr jahrzehntelanges wöchentliches Donnerstagsgebet mit ihrer Medjugorje-Gebetsgruppe und als Lektorin und Mesnerin.

Zu ihren Restaurierungswerken hinterließ sie Erklärungen, die zugleich ihre Botschaften an die Betrachter der Bilder sind. Zum restaurierten Fastenbild in der Pfarrkirche schrieb sie: „Jesus Christus, das Licht der Welt, erleuchtet alle, die auf ihn schauen. Maria, Johannes und Maria Magdalena bringen ihre Auferstehungshoffnung auch im Angesicht des Todes bereits durch ihre Haltung zum Ausdruck.“

Oder zum Adriacher Fastenbild: „Erst nach längerem Verweilen vor dem Fastenbild zieht die im Gebet hingekunkelte Gestalt des Erlösers – durchstrahlt von Licht – hinein in tiefere Betrachtung der Ölbergszene. Es ist die Aufforderung zum ‚Augenfasten‘, um Christus zu erkennen. [...] So wird sich das Wort Gottes dem frommen Betrachter über die Fastenzeit hinaus einprägen: ‚Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet!‘.“ Und zum Werfenbauermartel, das an einer Straßenkreuzung steht, hielt sie fest: „Ein Wegzeichen auf einer Verkehrsinsel, inmitten vieler Wege, verkündet als Botschafter des Friedens den Weg des Lebens. Im Lichte des Glaubens erzählen Bilder von der Hoffnung auf Unsterblichkeit, dem geöffneten Himmel durch das Kreuz.“ (Pfarrblatt Winter 2019)



Liebe Lieselotte, vielen bleibst du ein Rätsel. Mir auch. Du hast aber Großartiges geschaffen. Im Nachhinein werden die Leute durch das Betrachten deiner Kunstwerke auch dein Wesen und dein Wirken in unserer Pfarre besser verstehen. Der Herrgott, der Geheimnisvolle, an den du fest geglaubt und dem du gedient hast, möge dein großer Lohn sein! An dieser Stelle sagen auch wir dir herzlichen Dank und Auf Wiedersehen!

Pater Simon

## Frühlingserwachen am Friedhof

Wie immer bitten wir Sie

- Ihren **privaten Müll** nicht in den Friedhofscontainern abzulagern,
- das **generelle Fahr- und Parkverbot** - ausgenommen Berechtigte - am Friedhof-Vorplatz einzuhalten,
- die **WC-Anlagen** am Friedhof sauber zu halten. Die Stadtgemeinde ist sehr bemüht um diese Anlage.
- Achten Sie bitte auf die **Standsicherheit der Grabsteine**, bei etwaigen Unfällen haftet der Grabberechtigte!
- Für einen besseren Zugang zum Grünschnitt-Container wird hier die bestehende Betonmauer um 5 Meter verlängert, somit wird es auch leichter, den Restmüllcontainer zu befüllen. Die alten schwarzen Müllcontainer wurden durch 8 Stück neue ersetzt. Danke der Stadtgemeinde für die Unterstützung!
- Alles über den Friedhof finden Interessierte in der **Friedhofsordnung**, die auf der **Homepage der Pfarre** nachzulesen ist.
- Für Fragen und Anliegen kontaktieren Sie bitte das Pfarrbüro oder Herrn Rompold.
- **Ab 6. Mai** finden wieder jeden ersten Donnerstag im Monat die **Sprechstunden am Friedhof** statt. Treffpunkt: 18 Uhr am Friedhofsvorplatz

Karl Rait

# Termine & Ankündigungen

## Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche
Mittwoch		09.30 hl. Messe im Seniorenzentrum Adriach (derzeit nicht öffentlich)
Donnerstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen in der Pfarrkirche
Freitag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung
Samstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag		08.30 hl. Messe in Röthelstein
	09.30 Rosenkranz	10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche

## Besondere Termine

### April

Gründonnerstag	01.04.	18.30 Pfarrkirche, Abendmahlfeier, anschließend Ölbergandacht 19.30 Nepomukkapelle in Laufnitzdorf, Kreuzwegandacht
Karfreitag	02.04.	15.00 Nepomukkapelle in Laufnitzdorf, Kreuzwegandacht 15.00 Pfarrkirche, Gedenkmminute des Todes unseres Herrn und Kreuzwegandacht 18.30 Pfarrkirche, Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Grablegung
Karsamstag	03.04.	06.30 Klostergarten Feuerweihe 19.00 Röthelstein, Osternachtfeier 21.00 Pfarrkirche, Osternachtfeier
Ostersonntag	04.04.	08.30 Röthelstein, Hochamt 10.00 Pfarrkirche, Hochamt
Ostermontag	05.04.	09.00 Adriach, Auferstehungsprozession und hl. Messe
Georgi-Sonntag	25.04.	10.00 Adriach, hl. Messe Die hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt!

### Mai

Samstag	01.05.	18.00 Klostergarten, Maiandacht 18.30 Vorabendmesse
Montag	03.05.	09.00 Jordankreuz, hl. Messe
Montag	10.05.	18.10 Bittprozession in der Schrems von der Reinprechtkapelle zur Barbarakapelle, 18.30 hl. Messe
1. Bitttag		
Dienstag	11.05.	18.30 Frohnleiten 18.10 Bittprozession von der der Pieta im Klostergarten zur Kirche 18.30 hl. Messe
2. Bitttag		
Mittwoch	12.05.	18.10 Bittprozession vom Friedhof zur Kirche Adriach, 18.30 hl. Messe
3. Bitttag		
Samstag	15.05.	18.30 Nepomukkapelle in Laufnitzdorf, hl. Messe (Hl. Johannes Nepomuk) Die hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt!
Samstag	22.05.	18.30 Adriach, Vorabendmesse
Pfingst	23.05.	10.00 Pfarrkirche, Hochamt
sonntag		10.00 Hoaterberg, Wortgottesdienst
Freitag	28.05.	Adriach, Lange Nacht der Kirchen Die hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt!
Samstag	29.05.	18.30 Schenkenberg, Vorabendmesse 20.00 Nepomukkapelle in Laufnitzdorf, Maiandacht
Sonntag	30.05.	18.30 Badl, hl. Messe und Maiandacht 19.00 Röthelstein, Maiandacht

## Juni

Fronleichnam	03.06.	09.00 Adriach, hl. Messe und Prozession
Fronleichnam	06.06.	08.30 Pfarrkirche, hl. Messe
Sonntag		10.00 Röthelstein, hl. Messe und Prozession
Montag	21.06.	18.30 Adriach, hl. Messe (Hl. Aloysius)
Donnerstag	24.06.	10.00 Jordankreuz, hl. Messe (Johannes Baptist) 07.00 Fußwallfahrt ab Kirchplatz
Dienstag	29.06.	18.30 Schenkenberg, hl. Messe (Peter & Paul) Die hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt!

Termine für Felderbeten werden gesondert bekanntgegeben!

## Osterspeisensegnung am Karsamstag

09.30 Schenkenberg, Schrems, Pfanberg
10.00 Altenberg, Wannersdorf, Ungersdorf
10.30 Gams, Peugen, Schrauding
11.00 Schloss Weyer, Laufnitzdorf, Reising-Sieglkreuz
13.30 Röthelstein mit Feuerweihe
14.30 Klostergarten (Pfarrkirche)
15.00 Kirche Adriach
15.30 Klostergarten (Pfarrkirche)

Verehrung des Heiligen Grabes am Karsamstag  
in der Siebenväterkapelle von 7.00 bis 14.00 Uhr und  
in der Kirche Adriach von 15.30 bis 16.30

### TAUFEN

Nele PRETTERHOFER

am 14.11.2020

Liara SCHLEGEL

am 27.02.2021

Matteo PLANK

am 13.03.2021

Johanna JARITZ-ERTEL

am 20.03.2021

### TODESFÄLLE

Ilse LORENZ

am 11.11.2020 (79)

Franziska MÖSTL

am 11.11.2020 (97)

Maria ZÖTLER

am 12.11.2020 (87)

Monika GOTTLIEB

am 13.11.2020 (68)

Ermelinde ZWEIGER

am 14.11.2020 (92)

Wilhelm AMENITSCH

am 17.11.2020 (87)

Wilhelm MELINZ

am 17.11.2020 (82)

Alfred FLÖSSL

am 25.11.2020 (76)

Alois SCHEIBENGRAF

am 27.11.2020 (96)

Dorothea WOLFGER

am 12.12.2020 (60)

Maria SCHWARZ

am 14.12.2020 (71)

Dipl. Ing. Gerhard EDELS-  
BRUNNER

am 14.12.2020 (91)

Marta WIESER

am 04.01.2021 (68)

Josef EIGEL

am 05.01.2021 (94)

Aloisia SCHERLEITNER

am 09.01.2021 (89)

Josef KAINZ

am 12.01.2021 (99)

Theresia ZÖHRER

am 19.01.2021 (94)

Magdalena PRIETL

am 24.01.2021 (96)

Barbara USSAR

am 02.02.2021 (73)

Roman HERBST

am 23.02.2021 (97)

Anna HILLMER

am 23.02.2021 (93)

Alfred GARREIS

am 14.03.2021 (88)

28.05.21 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Covid-19-Maßnahmen können eine Änderung der Gottesdienstordnung oder Absagen der geplanten Veranstaltungen bedingen.  
Alle Informationen darüber finden Sie auf den Anschlagtafeln und der Homepage der Pfarre.

## Fußwallfahrten nach Mariazell 2021



**Pfarre Röthelstein:** Fußwallfahrt vom **11. bis 13. Juni**, Busanreise am 13. Juni, Messe um 15 Uhr in Mariazell  
Anmeldung und Information bei Frau **Sandra Hojnik-Köppel** (Tel. Nr. 0664/58 76 320)

**Pfarre Frohnleiten:** Fußwallfahrt vom **18. bis 20. August**, Busanreise am 20. August. Anmeldung bis 1. Juli 2021 in der Pfarrkanzlei mit einer Kaution von € 25 für die Quartiere. Rückfragen richten Sie bitte an **Johannes Jantscher** unter Tel. Nr. 0664/95 15 751

## Der ökumenische Gottesdienst in St. Oswald

ist auf **Sonntag, den 25. April um 10 Uhr** verschoben worden!

### Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr, Tel. 03126/2488-0

**Mobiltelefon:** Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer: 0676/87 42 63 24

**E-Mail:** frohnleiten@graz-seckau.at

**Homepage:** frohnleiten.graz-seckau.at

## Kommunionempfang daheim

Wenn Sie aus Krankheits- oder Altersgründen nicht die Gottesdienste in der Kirche besuchen können und die Kommunion empfangen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (03126/2488-0).



*Ihr Pfarrer R. Ruthofer*

## Termine für Firmung



Pfingstmontag, **24. Mai**, und am darauffolgenden Samstag, **29. Mai**, jeweils um **8 und 10 Uhr**

## Termine für Erstkommunion

Christi Himmelfahrt, **13. Mai**, um **8.30 und 10 Uhr** und am Sonntag darauf, **16. Mai**, um **10 Uhr**

Aufgrund der Covid-19-Maßnahmen (Stand 15. März) dürfen nur geladene Gäste der Firmlinge und Erstkommunikanten an den Gottesdiensten teilnehmen!



**Raiffeisen  
Meine Bank**



# DIE KRAFT DER GEMEINSCHAFT.

WAS EINER NICHT SCHAFFT,  
DAS SCHAFFEN VIELE.

raiffeisen.at/steiermark

Gartenausstellung

# Angartl'n

Klostergarten  
Frohnleiten

Samstag  
**1. Mai**  
9 – 19 Uhr

Sonntag  
**2. Mai**  
9 – 17 Uhr

Eintritt:  
freiwillige Spenden

Der Reinerlös kommt der Restaurierung der historischen Nebengebäude des Klostergartens zugute.

Die Gartenwelt blüht wieder auf,  
kommen Sie in den Klostergarten und lassen Sie sich von  
der Vielfalt der zahlreichen Aussteller inspirieren.  
Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!



## Geschätzte Freunde des Klostergartens!

Es ist uns eine Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass das historische Glashaus im Klostergarten dank Ihrer Unterstützung und vieler ehrenamtlicher Helfer in neuem Glanz erstrahlt. Sie haben die Möglichkeit, dieses Schmuckstück im Rahmen des Pflanzenmarktes „Angarteln“ zu besichtigen.

*Monika und Wolfgang Weingerl*